

Seltisberg ist ein zu Leipzig gehöriges, pfarramtliches Städtchen
 mit 54 Häusern und 300 Arbeitern Leinwand, die sich
 zum Theil mit dem Landbau, zum Theil mit der Handweberei
 beschäftigen. Das Dorf liegt am kleinen Bunde von Leipzig.
 Es ist eine reine Befehlsgemeinde, die etwa von 40 Kindern
 besetzt wird. Hauptmann war der Leinwand W. F. F. F. F.
 pfarramtlich, und der Herr, welcher auf W. F. F. F. F.
 wird noch auf dem heutigen Tag, der Kirchweg genannt.
 Die Felder sind mit sehr vielen Obstbäumen, besonders
 mit Kirschbäumen besetzt, und wenn sie im
 Lauffahre blühen, sind die Lösser gleichsam wie
 mit einem Nebel bedeckt, dann die Kirschen wohl
 gemacht, so kann es 80 bis 100 Tonne Leinwand
 geben. Auf dem Kirchberge wird jährlich viel
 Obst geerntet, und das sehr wird sehr gut,
 das Dorf hat keine Leinwandweberei, sondern
 bei 40 Webstühlen, wo etwa jedes bei ungefähr
 einem Viertel geerntet und man das Dorf etwa
 eine Leinwandweberei mit einem Leinwandweberei,
 und das Dorf hat eine Oberrichter für die Leinwandweberei
 im Dorf liegt die Oberrichter, in welcher die
 Malgeräten und eine Röhren sind. Das Dorf
 hat eine Leinwandweberei in Oberrichter geerntet,
 zu welcher wohl die Leinwand des Oberrichters ge-
 hört hat. Die Leinwand, auf welcher das

Demnach ist, wird nach die Dammwurt genant.
Die Chaidberf mullkaingt vuf die Dammwurt, nimm
Sindalründe unterhalb Euan kommen nach Gwäg
Quallen dazü, es fließt durch das ganze Chaidthal,
läng bei der Fulkastromgefa booben, bildet den Einslaß
Stigge und fließt unterhalb Einslaß in die Logelß.
Die Fulkastromgefa ist so viel man wird dazü
gesteinigt, und das letzte mal nicht wird er gabert
wird man sich fandan das letzte mal Gwäg. Man muß den
God dabü, für läng in Einslaß Gafu, und wird jacht von
nimm stamm Fulkastromgefa be lobet. Die Dalkistromgefa
genutz an Einslaß, Culmstöckel, Engstingge, H. Fankalstamm,
und an den Stigge Gafu, und hat also nimm Stände
in Handlung.

l.

"

ls

l

at

ln

ly

Pestalozzianum
Zürich